

# WÄHRING PRÄSENT

---



© Ludwig Wurst

***Vereinszeitung der  
Kolpingsfamilie Wien-Währing***



## Inhalt

<b>Die Seiten des Präses</b>	<b>3</b>
<b>Wer ist schuld?</b>	<b>5</b>
<b>Wir gratulieren!</b>	<b>7</b>
<b><i>Termine!</i></b>	<b>8</b>

# Die Seiten des Präses

DDr. Werner Reiss, Präses der Kolpingfamilie Währing

## Schuld

Liebe Kolpingsfamilie, liebe Gemeinde!

Das Thema "Schuld"- vor Weihnachten?- Wie immer bin ich Ludwig dankbar, weil mich seine Themenvorschläge dazu bringen, etwas aus den üblichen Besinnungen auszuberechnen.

"Schuld" heute: Das heißt (anders als noch vor ein paar Jahren), sich mit dem aggressiven Zeitklima auseinanderzusetzen.

Und das ist beherrscht von Schuldzuweisungen. Wer hätte das vor ein paar Jahren geahnt. Wir leben in einer Kultur des "cancelling". "To cancel" ist verwandt mit dem deutschen "abkanzeln" und bedeutet, jemand niederzumachen, um sich die Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Problem zu ersparen. Eine typische Verhaltensweise von Links- wie Rechtspopulisten. Bald wird es zu einem Engpass kommen bei der Produktion von Ketzerhüten, die man jemand aufsetzen kann.

- Aber bin ich nicht selbst in Gefahr der Selbstgefälligkeit, wenn ich vor diesen Exzessen warne und eine "mittlere Linie" vorschlage? Ich hoffe nicht, und ich greife zum Evangelium: Im Johannes-Evangelium wird von den Auseinandersetzungen berichtet, durch die Jesus hindurchgeht, am Eingang zur Passion. Mich hat immer die Geschichte von der Heilung des Blindgeborenen beeindruckt (Joh 9. Kapitel: Jesus wird befragt: "Wer hat gesündigt, Er oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?" (= wer ist schuld an seinem Zustand? - Die Antwort: Weder noch - an ihm sollen Gottes Werke offenbar werden (v.3).





Der Blinde wird nicht nur sehend, er tritt selbstbewusst und beredt auf, auch wenn sich die eigenen Eltern von ihm distanzieren, er ist ja mündig.

Zum Sehend-Werden gehören, meine ich, zwei Haltungen: Erstens die Fähigkeit, NEIN zu sagen- gegen alle Schuldzuweisungen, die eine Pseudo-Lösung eines Problems anbieten, weil einem das ganze peinlich ist. Und zweitens, der entgegenkommenden Barmherzigkeit Gottes mehr zuzutrauen, als man gewöhnt ist. Ich glaube, es wäre eine gute Übung, wenn wir uns darauf einlassen könnten und auf die Zeichen achten, die unsere Mündigkeit unterstützen!

Herzlichste Grüße

Ihr (Euer) Werner Reiss



# Wer ist schuld?

Von Ludwig Wurst

Am 16.03.2020 schrieb die Berliner Zeitung DER TAGESSPIEGEL: „China gibt USA die Schuld am Ausbruch des Coronavirus. US-Militärs könnten das Coronavirus nach Wuhan gebracht haben, behauptet Chinas Außenamt“. Am 23. September 2020 titelt das HANDELSBLATT: „Rede vor der UN: Donald Trump wirft China Falsch-aussagen in der Corona-Pandemie vor. Der US-Präsident fordert die Vereinten Nationen auf, China für den Umgang mit Covid-19 zur Verantwortung zu ziehen.“

Das waren nur zwei Beispiele aus der großen Politik. Aber auch im Kleinen, in unserem täglichen Leben, sind wir viel zu oft auf der Suche nach einem bzw. einer Schuldigen. Von der Familie über den Stammtisch bis zum Parlament: überall verwendet man viel Zeit und Energie um Schuldige zu finden. Eines ist schon klar: In einem Gerichtsverfahren, wo es um Gesetzesübertretungen geht, ist das natürlich sinnvoll. Aber beim Thema Covid 19? Was hätten wir davon, wenn wir zum Beispiel wissen würden, dass das Virus aus den USA oder aus China stammt? Was wäre dann anders?

Oder das Drama in Göstling an der Ybbs. Ein vierjähriges Mädchen wurde im Mendlingtal in Göstling an der Ybbs (Bezirk Scheibbs) von einer vom Sturm entwurzelten Fichte erschlagen. Am 5. Okt. 2020 schreiben die OÖ Nachrichten: „Vierjährige von Baum erschlagen: Staatsanwaltschaft ermittelt“. Die Ermittlungen richteten sich gegen den Göstlinger Bürgermeister und gegen einen Gemeindemitarbeiter. Was will man damit erreichen? Das Mädchen wird dadurch auch nicht mehr lebendig. Aber man hat mit Sicherheit zwei weitere Familien ins Unglück gestürzt, auch wenn die beiden nicht verurteilt werden sollten. Was man damit sicher erreichen wird ist, dass viele



Bürgermeisterinnen und Bürgermeister darüber nachdenken, ob es gescheit ist, wenn man so ein Amt annimmt, ob die Verantwortung nicht doch zu groß ist. Vor allem, wenn man es nebenberuflich und fast ehrenamtlich ausübt.

Es scheint so, als ob die Begriffe „Höhere Gewalt“ oder „Schicksalsschlag“ im Denken unserer Gesellschaft nicht mehr zählen. Früher sagte man bei solchen Ereignissen „Das hat so sein wollen.“ Inzwischen brauchen wir, so scheint es, für alles einen Richter.

Abschließend noch einmal zurück zum Thema Covid 19.

Die Kolpingsfamilie Wien-Währing plante für die heurige Herbstwanderung am 10. Oktober bei der Veranstaltung „Oftalesn, Weinwandern in Pulkau“ mitzumachen. Eine ca. 8km lange Wanderung durch Weingärten, die Labe-Stellen sind Hütten mit Tischen davor, also alles im Freien. Man weiß nicht sehr viel über Corona, aber eines ist inzwischen ziemlich sicher: Ansteckungen im Freien sind sehr selten. Wenige Tage vorher wurde diese Wanderung abgesagt. Der Obmann vom Weinbauverein Pulkau war vom Bezirkshauptmann aus Hollabrunn telefonisch darauf hingewiesen worden, dass er verantwortlich gemacht werden könnte, falls es neue Infektionen bei dieser Veranstaltung gäbe.

„Warum werden so viele Veranstaltungen im Freien abgesagt? Weil Pandemie wehtun muss?“ schreibt Rosemarie Schweiger in profil 34, 16. August 2020. Und sie schreibt weiter: „Wenn das die neue Handlungsanleitung ist, wird auch nach Corona nicht viel los sein. Die sicherste Veranstaltung ist immer eine, die ausfällt. Für diese Art von Feigheit braucht man nicht einmal ein Virus.“

Ich glaube nicht, dass es nur Feigheit ist, die zu so vielen Absagen führt. Es ist vielmehr auch die Verrechtlichung aller Lebensbereiche unserer Gesellschaft, die Angst vor rechtlichen Folgen. Und warum soll jemand dieses Risiko eingehen? Und noch dazu ehrenamtlich?

## Wir gratulieren!

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag für alle, die im Oktober, November und Dezember feiern dürfen:

Franz Bigl

Adolf Gutsjahr

Johann Hahn

Alois Harasleben

Walter Hlavka

Rupert Kornherr

Erich Kurzreiter

Friedrich Nastl

Elisabeth Plessl

Karl Popp

Karl Raudner

Martin Zistler

Zu einem runden Geburtstag gratulieren wir:

### **Friedrich Brunner zum 70er**

Sollten Sie die Erwähnung Ihres Namens und die Gratulation zum Geburtstages nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte telefonisch unter 0650 700 4843, schriftlich an obige Anschrift oder per E-Mail an [ludwigwurst04@gmail.com](mailto:ludwigwurst04@gmail.com), mit.







Bei Unzustellbarkeit zurück an  
Kolpingsfamilie Wien-Währing,  
Gentzgasse 27,  
1180 Wien

Ausgabe 3/2020

## Termine!

### Kolping Diözesanverband Wien

**08. Nov. 2020 11 00–15.30 Uhr Besinnungstag**

**im Kolpinghaus Wien-Zentral**

Unser Thema: **Die Welt ist im Umbruch! Zwischen Angst und Empörung  
den Weg des Guten finde!**

Anschließend Gottesdienst mit Pater Georg Flamm

Wer Näheres wissen will: Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650 700 4843

**Wegen Corona-Pandemie abgesagt:**

~~25. November 2020 „Kolping DV-Abend „Friede-Freude-Freiheit“~~

### Kolpingsfamilie Wien-Währing

**Wegen Corona-Pandemie abgesagt:**

~~05. Nov. 2020 19 Uhr **Allerseelenmesse für  
verstorbene Mitglieder**~~

**Wegen Corona-Pandemie nicht sicher, wir werden Sie noch rechtzeitig informieren:**

**08. Dez. 2020 10:30 Uhr Kolpinggedenktag**

10:30 Uhr Hl. Messe in der St. Johannes-Nepomuk Kapelle  
gegenüber der Volksoper, danach Adventmarkt

**ab 12 Uhr Vorweihnachtsfeier**

Impressum:

**WÄHRING PRÄSENT**; Vereinszeitung der Kolpingsfamilie

Herausgeber und Medieninhaber: Kolpingsfamilie Wien-Währing, 1180 Wien, Gentzgasse 27

ZVR-Zahl: 765375668, Telefonnummer: 01 479 64 97-0

Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele der Kolpingsfamilie Währing.

Blattlinie: Katholisch - sozial

Für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650 700 4843, E-Mail: ludwigwurst04@gmail.com

Persönlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder und müssen sich daher nicht immer mit der Meinung der Kolpingsfamilie Wien-Währing decken.

Sollten Sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte

telefonisch unter 0664 734 54 806, schriftlich an obige Anschrift oder per E-Mail an ludwigwurst04@gmail.com, mit.